

# Die Wirklichkeit und andere Illusionen

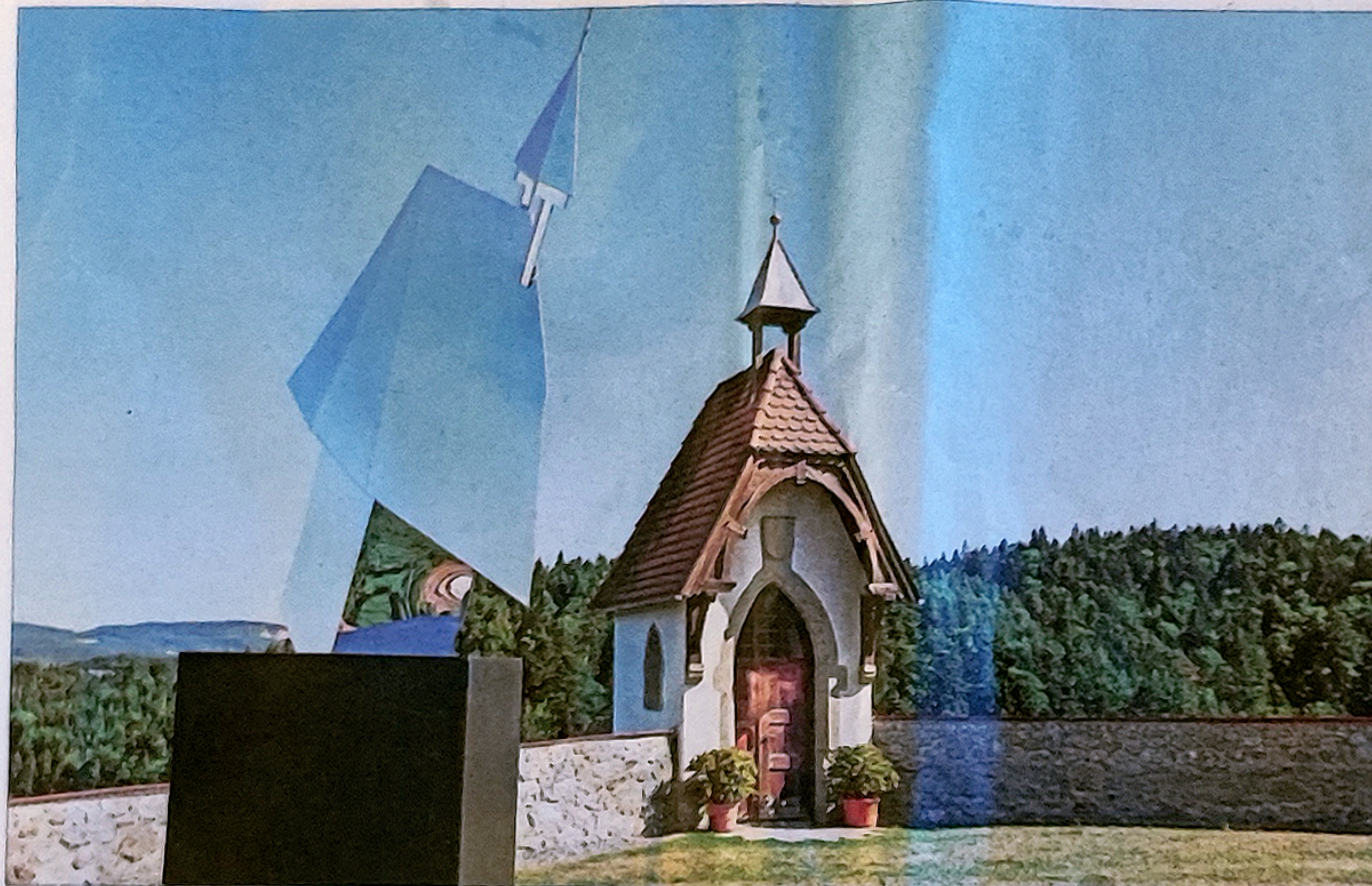
„True and False“: Spannende Ausstellung auf Burg Ranfels spielt mit unserer Wahrnehmung und eröffnet neue Perspektiven

„False“ steht in großen, krakeligen Stahlbuchstaben an der Fassade des alten Schulhauses von Ranfels (Landkreis Freyung-Grafenau) – oder heißt das Wort doch „True“? Die Arbeit von Paul Valentin, der Bildhauerei und zeitbasierte Medienkunst an der Akademie der Bildenden Künste in München studiert hat, gibt das Motto der Ausstellung mit vier Künstlern vor, die bis Ende November auf Burg Ranfels zu sehen ist – wahr oder falsch?

## Rätselhafte Stimmen aus dem Burgbrunnen

Es geht um Wahrheit und Illusion, um individuelle Wahrnehmung und neue Perspektiven. Valentin ist noch mit zwei weiteren Werken vertreten: Die Videoarbeit „Beyond the See“ spielt mit vertrauten Bildern und verstörender Künstlichkeit. Speziell für die Ausstellung geschaffen hat er die Video- und Soundinstallation „Das Orakel von Ranfels“. Beim Blick in den tiefen, verwunschen wirkenden Burgbrunnen nimmt der Betrachter rätselhafte Stimmen und Gestalten wahr, die Antworten auf seine geheimen Fragen sein könnten.

Auch die junge Bildhauerin Antonia Leitner zeigt mehrere Arbeiten. Die preisgekrönte Installation „Apate“ – benannt nach der Personifizierung der Täuschung – arbeitet mit einer schwebenden Skulptur und einem Hohlspiegel. Es entstehen drei Spiegelbilder, die sich bewegen und verschmel-



Mit dem schwebend-fragilen Architekturmodell der geplanten, sechs Meter hohen Spiegelkapelle ist dem Bildhauer Ekkehard Altenburger ein Kunstwerk gelungen, das für sich steht. – Fotos: Matthias Balk

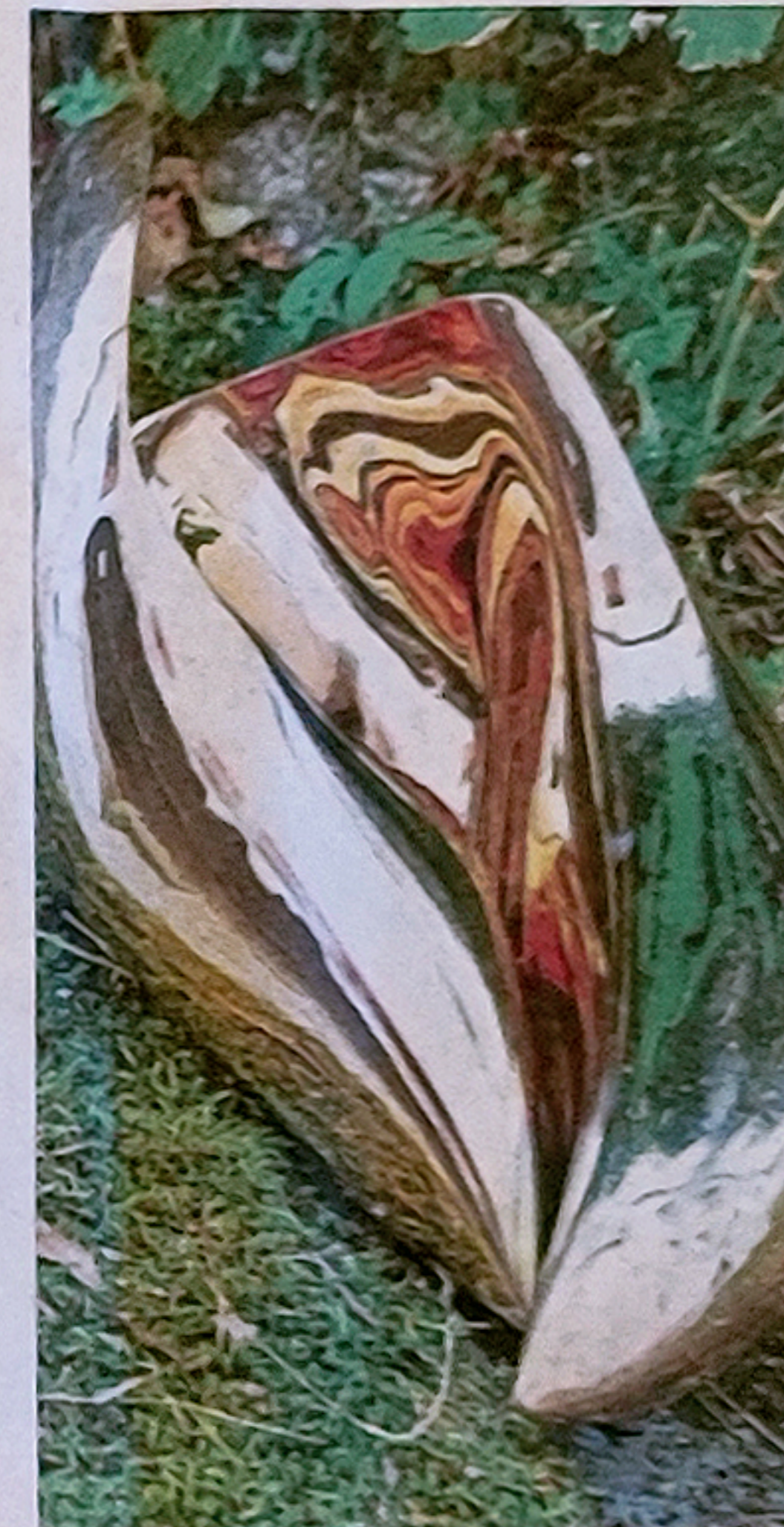
zen. Manchmal scheint es, als würde die Skulptur dem Spiegel entwachsen und auch das Spiegelbild des Betrachters wird schließlich Teil des Kunstwerks. Im Burggarten liegen Leitners Skulpturen aus polierter Bronze. Die organischen Formen, die in der Natur ihr Vorbild haben, schmiegen sich in die Wiese, spiegeln Pflanzen, Steine und Architektur und treten so in einen reizvollen Dialog mit ihrer Umgebung.

In der „Wunderkammer“, dem kleinen Ausstellungsraum im In-

neren der Burg, sind Reusenhäuser der Architektin Monika Supé zu erleben. Die zarten Objekte aus gehäkeltem Draht verweisen bereits auf die Landschaftsinstallation „home is ...“, die die aktuelle Ausstellung ab Oktober ergänzen wird: Auf einer Plattform im Weiher von Ranfels wird ein Haus aus Holz und Fichtenzweigen errichtet – unerreichbar und doch ein Sinnbild für ein menschliches Zuhause.

Den wohl stärksten Bezug auf den Ort nimmt die Arbeit des

international renommierten Bildhauers Ekkehard Altenburger, der als Professor für Bildhauerei in Hongkong lebt und arbeitet. Ganz oben auf dem Burgfels steht spektakulär und weithin sichtbar die Pfarrkirche St. Pankrazius, in eine Ecke der umgrenzenden Mauer integriert eine kleine Kapelle. Altenburger plant hier eine monumentale, sechs Meter hohe Spiegelkapelle zu errichten – allerdings nicht als 1:1-Abbild der Kapelle, sondern als gekipptes und vor allem auch komprimiertes



Die Bronzeskulpturen von Antonia Leitner im Burggarten.

Gegenüber. Die geplante Konstruktion aus Holz und Spiegeln, in der es keinen rechten Winkel geben wird, stellt eine enorme bauliche Herausforderung dar, die mit Handwerkern aus der Region verwirklicht werden soll.

Für die aktuelle Ausstellung wurde ein etwa ein Meter großes Modell der Spiegelkapelle angefertigt, das auf einer hohen Säule steht. Es wirkt schwebend-fragil und droht augenscheinlich zu kippen. „Compressed Belief Systems“ nennt Altenburger seine

Arbeit, die davon erzählt, dass selbst Religion die Fähigkeit verloren hat, Ruhe und Stabilität zu bieten. Gleichzeitig faszinieren die Spiegelungen von Landschaft, Architektur und Mensch, die verzerrte Realität, die Veränderungen des Blicks mit jedem Schritt und die wunderbare Balance zwischen Umgebung und Figur, die dem Künstler hier gelingt.

## Kunst wird auf Burg Ranfels Teil der Umgebung

Gerade diese Arbeit macht das Außergewöhnliche von Burg Ranfels als Ausstellungsort sichtbar: Kunst wird hier bewusst oder zufällig Teil ihres Umraums. Manchmal absorbiert sie ihn, manchmal macht sie ihn neu sichtbar. Immer entsteht ein zwangloser Dialog zwischen Kunst, Mensch und Ort in dem „True and False“, Wirklichkeit und Illusion, Vertrautes und Fremdes verschmelzen und neue Perspektiven eröffnen.

Regina Kremsreiter

► Die Ausstellung im öffentlichen Raum auf Burg Ranfels kann jederzeit besichtigt werden; Besuch der „Wunderkammer“ nur nach Anmeldung unter 0172/8511464

► Am Samstag, 19.8., 17 Uhr, lädt Ausstellungsmacher Alexander Timtschenko zum Kunstrundgang ein, um 18 Uhr findet ein Open-Air-Klassikkonzert mit Christoph Goldstein und Johannes Beham statt. Eintritt frei. Info unter burg-ranfels.de